

JAHRESBERICHT 2025

**Fachstelle für Sucht
und Suchtprävention**

Beratung und Prävention 2025

Beratungs- und Behandlungszahlen

"HaLT - Hart am Limit"

"Tom & Lisa" - Workshop

FASD - Workshop

"Kein Alkohol in der Schwangerschaft!"

Peers an Fahrschulen

"Sicher unterwegs!"

Risikochek

Krisentelefon & Sofortintervention

Multiplikatorenschulungen & Kooperationen

Glücksspielsuchtprävention

"Hör auf Dich!" Kinder suchtkranker Eltern

Kletterwaldaktion

Kinoaktion

Neu im Team

Beratungs- und Behandlungszahlen

651 Personen nahmen 2025 die Hilfsangebote der Fachstelle für sich in Anspruch. Unter ihnen kamen 171 Personen als Angehörige und 480 Menschen waren unmittelbar von einer Suchtproblematik betroffen (57% Alkohol, 30% Drogen, 13% Glücksspiel/Medien).

115 Hilfesuchende konnten im letzten Jahr in eine ambulante oder stationäre Rehabilitation vermittelt werden. Eine ambulante medizinische Rehabilitation absolvierten insgesamt 85 Personen (53 männlich/32 weiblich). 61% der Patient/innen gelang es ihre Behandlung regulär zubeenden und sich damit ein stabil abstinentes Leben aufzubauen.

In 144 Fällen blieb es bei einem Beratungsgespräch. 95 Menschen nahmen im Rahmen der Orientierungsphase mehrere Gespräche für sich wahr. In der Psychosozialen Begleitbetreuung befanden sich insgesamt 24 Substituierte und das Glücksspielberatungsangebot konnten 37 Personen für sich nutzen.

Zu 45% konnten die Neuaufnahmen am Standort Diepholz , zu 29% über die Fachstelle in Sulingen und zu 26% in Bassum über die Krankenhaussprechzeiten erreicht werden.

Bei den Neuanfragen ist die Zahl der problematisch Cannabis konsumierenden Menschen trotz Teillegalisierung unverändert geblieben. Gegenüber des Vorjahres signifikant angestiegen ist weiterhin die Beratungsnachfrage aufgrund einer bestehenden Kokainabhängigkeit.



"HaLT - Hart am Limit"

Das Projekt "HaLT – Hart am Limit" ist ein bundesweit etabliertes, kommunales Alkoholpräventionsprogramm für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, das exzessivem Alkoholkonsum entgegenwirkt und seit 2010 von der Fachstelle angeboten wird.

Im Rahmen des Projekts konnte die Fachstelle erstmalig alle Bausteine erfolgreich umsetzen.

Projekte HaLT:

UNSERE ANGEBOTE 2025



GKV-Bündnis für
GESUNDHEIT

HaLT:

"Tom & Lisa" - Workshop

Der erstmalige Alkoholkonsum erfolgt in der Regel bereits im Jugendalter. Frühzeitige Prävention ist daher wichtig, um einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu fördern und Jugendlichen eine Handlungssicherheit in kritischen Situationen zu vermitteln.



Der Präventionsworkshop richtet sich an Schüler/innen der Jahrgangsstufen sieben und acht und verfolgt das Ziel, Risikokompetenz zu stärken, Wissen zu vermitteln und zu einem reflektierten Umgang mit Alkohol anzuregen. Im Mittelpunkt steht die Geschichte von Tom und Lisa, die im Zuge der Vorbereitungen ihres 15. Geburtstags mit der Frage konfrontiert werden, ob die Feier mit oder ohne Alkohol stattfinden soll. Die Schüler/innen begleiten die beiden durch verschiedene Situationen und setzen sich dabei unter anderem mit dem Jugendschutzgesetz, möglichen Risiken, Regeln und Verhaltensweisen im Umgang mit Alkohol sowie mit alternativen Gestaltungsmöglichkeiten für Feiern auseinander, um aufzuzeigen, dass eine Party auch ohne Alkohol Spaß bereiten kann. Eine dargestellte Notfallsituation vermittelt zudem, wie in alkoholbedingten Notsituationen effektiv Hilfe geleistet werden kann.

Parallel zu den Workshops bieten wir an den Schulen Elternabende an, bei denen die Eltern für den Umgang ihrer Kinder mit Alkohol sensibilisiert werden.

Im Jahr 2025 führten wir den "Tom & Lisa"-Workshop an insgesamt acht Schulen im Landkreis durch und konnten damit 762 Schüler/innen erreichen. Dank der sehr guten Zusammenarbeit konnte die Zahl der durchgeführten Veranstaltungen damit im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt werden.

HaLT: FASD-Workshop

"Kein Alkohol in der Schwangerschaft!"



Alkoholkonsum in der Schwangerschaft stellt ein erhebliches gesundheitliches Risiko für das ungeborene Kind dar. Die fetale Alkoholspektrumstörung (FASD) ist eine angeborene Erkrankung, die durch das Trinken von Alkohol während der Schwangerschaft verursacht wird. In Deutschland kommen jedes Jahr etwa 10.000 Kinder mit FASD zur Welt. Die Betroffenen müssen oftmals mit schwerwiegenden Beeinträchtigungen leben.

Um zu sensibilisieren und vorzubeugen, führt das Präventionsteam der Fachstelle den Präventionsworkshop "Kein Alkohol in der Schwangerschaft!" durch. Er richtet sich an Schüler/innen im Alter von etwa 15 bis 19 Jahren und zielt darauf ab, für die Risiken von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft zu sensibilisieren und verantwortungsbewusste Entscheidungen zu fördern. Im Workshop wird mit interaktiven Methoden gearbeitet.

Im Jahr 2025 setzten wir das Angebot erstmals in Klassen der berufsbildenden Schulen um und erreichten darüber insgesamt 54 Schüler/innen. Darüber hinaus tauschten wir uns im Rahmen von Kooperationstreffen mit verschiedenen Akteur/innen im Landkreis, unter anderem mit dem Familienhebammendienst, aus. Dabei stand insbesondere die frühzeitige Weitervermittlung von alkoholkonsumierenden Schwangeren in das Hilfesystem im Mittelpunkt. Als Fachstelle ist es uns ein besonderes Anliegen, sowohl betroffene Frauen zu unterstützen, als auch die Öffentlichkeit über FASD aufzuklären.

HaLT: Peers an Fahrschulen

"Sicher unterwegs!"

Junge Fahranfänger/innen zählen zu den unfallgefährdetsten Gruppen im Straßenverkehr. Neben mangelnder Fahrerfahrung spielen dabei vor allem Alkohol-, Cannabis- und Drogenkonsum eine Rolle. Circa jeder fünfte Verkehrsunfall wird von dieser Altersgruppe verursacht. Davon standen ungefähr 20% der Fahranfänger/innen unter dem Einfluss von Suchtmitteln.

Präventionsangebote, die diese Zielgruppe frühzeitig erreichen und zu einem verantwortungsbewussten Verhalten motivieren sollen, sind daher von großer Bedeutung.

Ein zentrales Element des HaLT Bausteins ist der Peer-Ansatz: Junge Erwachsene werden durch das Präventionsteam der Fachstelle geschult und gehen anschließend als "Wissensvermittler" in die Fahrschulen. Durch die Kommunikation auf Augenhöhe und authentischen Erfahrungsberichten erreichen die Inhalte die Zielgruppe besonders wirkungsvoll. Inhaltlich informieren die Peers unter anderem über die Wirkungen von Alkohol und anderen Substanzen, den Einfluss auf die Fahrtüchtigkeit, sowie rechtlichen Konsequenzen.

Im Jahr 2025 konnte mit den Kooperationspartnern die notwendige Basis für eine effektive Zusammenarbeit geschaffen werden.

Für 2026 sind insgesamt 14 Veranstaltungen in Kooperation mit der Polizei und den jeweiligen Fahrschulen geplant.



Gülbahar Önal
(HaLT proaktiv)

Anna-Lena Bracksieker
(HaLT reaktiv)

HaLT: Risikocheck

Sofortinterventionen richten sich gezielt an Jugendliche und junge Erwachsene, die vor allem durch Alkoholintoxikationen auffällig wurden. Durch die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern der Jugendhilfe, Schulen und Justiz gelang es, die Zielgruppe direkt und frühzeitig für eine erste Intervention zu erreichen. Im Jahr 2025 konnten durch diese Intervention 126 Jugendliche und junge Erwachsene im gesamten Landkreis Diepholz erreicht werden.

Nachdem mit 126 Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein erstes Gespräch (Sofortintervention) erfolgt war, entschieden sich 40 junge Menschen dann einen Risikocheck zu absolvieren, um ihr Verhalten über einen längeren Zeitraum reflektieren zu können und um sich darüber nachhaltiger psychisch zu stabilisieren.

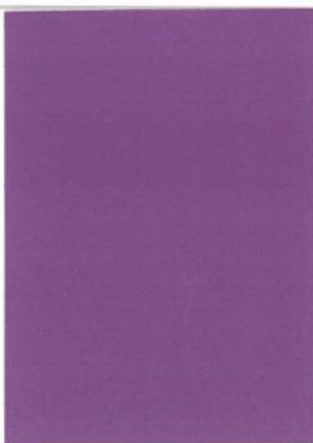
Die Erfolge des Jahres 2025 zeigen, wie wichtig präventive Angebote sind: Sie schaffen Bewusstsein, stärken die Eigenverantwortung und leisten einen wertvollen Beitrag zur Gesundheitsförderung junger Menschen. Mit diesem positiven Fazit plant unser HaLT-Team, die Angebote auch 2026 weiter auszubauen – immer mit dem Ziel, junge Menschen auf ihrem Weg zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Suchtmitteln zu begleiten.



HaLT: Krisentelefon & Sofortintervention

Ein weiterer zentraler Baustein des "HaLT – Hart am Limit-Projekts" ist das Krisentelefon, das wir in den Krankenhäusern der Region anbieten und das sich insbesondere an Wochenenden mit hoher Veranstaltungsdichte bewährt hat. Hier geht es darum, mit jungen Menschen gemeinsam herauszufinden, welche Konsequenzen und welcher Umgang zukünftig erforderlich ist. Die dann folgende Sofortintervention bietet einen geschützten Raum im Krankenhaus, um Ängste und Unsicherheiten zu besprechen, konkrete Perspektiven zu entwickeln und den Übergang in weiterführende Hilfen (Risikochek, Therapievermittlung) zu begleiten.

Insgesamt konnten wir über die Kriseninterventionen im Krankenhaus 26 junge Menschen erreichen. Darüberhinaus nahmen fünf 14-Jährige, 53 Jungen und Mädchen zwischen 15-17-Jahren und 42 18-21-Jährige an einer Sofortintervention bei einer unserer Mitarbeiter/innen teil. Die Teilnehmer/innen waren zu 68% männlich und zu 32% weiblich.



HaLT: Multiplikatorenschulungen & Kooperationen

Im Fokus der Multiplikatorenschulungen standen Mitarbeiter/innen aus den Bereichen der kommunalen Jugendhilfe, der Jugendarbeit, Jugendwohngruppen und Schulen – also genau diejenigen, die im Alltag eng mit jungen Menschen arbeiten. Ziel war es, sie für die Risiken von Alkoholkonsum zu sensibilisieren und mit praktischen Handlungsempfehlungen auszustatten.

In den 25 Schulungen ging es vor allem darum, frühzeitig Warnsignale zu erkennen und Gespräche ohne Vorwürfe, aber mit keinem klarem Blick für die Gefahren zu führen.

Die Schulungen zeigten einmal mehr: Prävention lebt von dem Miteinander. Indem wir Fachkräfte stärkten, schafften wir ein Netz, das junge Menschen auffängt – bevor es kritisch wird.

In vier verschiedenen Arbeitsgemeinschaften konnten wir 2026 insgesamt 28 Mitarbeiter/innen aus 16 verschiedenen Arbeitsfeldern gewinnen, sich für Alkoholprävention aktiv einzubringen.



Glücksspielsuchtprävention

Digitales Beratungsangebot



Im Rahmen des jährlichen Aktionstages gegen Glücksspielsucht am 24. September 2025 beteiligte sich unsere Fachstelle mit einer öffentlichen Informationskampagne. Ziel war es, auf die Risiken problematischen Glücksspiels aufmerksam zu machen und Betroffene sowie Angehörige über bestehende Hilfsangebote zu informieren.

Ein besonderer Schwerpunkt lag hierbei auf der Bewerbung des digitalen Beratungsangebots DigiSucht, das seit 2025 auch für Menschen mit glücksspielbezogenen Problemen zur Verfügung steht. Über Plakate und Postkarten sowie über digitale Werbeflächen wurde großflächig auf dieses niedrigschwellige Angebot aufmerksam gemacht.

Die Online-Beratung über DigiSucht bietet mehrere Vorteile: Ratsuchende können zeit- und ortsunabhängig Unterstützung in Anspruch nehmen und bleiben dabei anonym. Der Zugang erfolgt unkompliziert über Smartphone, Tablet oder Computer. Neben dem vertraulichen Austausch ermöglicht die Plattform eine schriftbasierte Beratung, die vielen Betroffenen eine erste Kontaktaufnahme erleichtert. Gerade für Menschen, die Hemmungen haben, eine Beratungsstelle persönlich aufzusuchen, stellt das digitale Angebot einen wichtigen ersten Schritt dar.

Mit der Kampagne zum Aktionstag konnten wir auf diese zusätzliche Unterstützungsmöglichkeit aufmerksam machen und damit die Reichweite unserer Hilfsangebote erweitern. Digitale Beratung ergänzt die persönliche Beratung vor Ort und trägt dazu bei, noch mehr Betroffene frühzeitig erreichen zu können.



DigiSucht
suchtberatung.digital

**Jedes Gespräch
ein echter Gewinn.**

www.suchtberatung.digital

"Hör auf Dich!"

Kinder suchtkranker Eltern

Das "Hör auf Dich! - Projekt" macht auf die Situation von Kindern mit suchtkranken Eltern aufmerksam. Im Landkreis Diepholz leben etwa 8.000 Kinder mit mindestens einem suchtkranken Elternteil zusammen, viele erleben Belastungen wie Vernachlässigung, Gewalt oder Schamgefühle und haben ein erhöhtes Risiko, später selbst eine Suchterkrankung zu entwickeln.

Die Fachstelle widmet sich mit dem 3-jährigen Projekt, das leider am 31.03.2026 endet, dem Ziel, die Teilhabe betroffener Kinder zu stärken. Mit altersgerechten Angeboten wie Besuchen im Kino und von Indoorspielflächen, Kletterwald-Aktionen oder Spieleabenden werden soziale Kontakte, Erlebnisse und die Wahrnehmung eigener Bedürfnisse gefördert.

Zudem wurden 460 Schüler/innen in einer anonymen Umfrage zum Konsumverhalten ihrer Eltern befragt. 25% der Befragten gaben an, dass sie den Alkoholkonsum ihrer Eltern als kritisch einschätzen würden.

Außerdem beteiligte sich die Fachstelle an der NACOA-Aktionswoche, indem Betroffene mithilfe von Texten und Bildern ihre Situation im Zusammenleben mit ihrem suchtkranken Elternteil anschaulich dargestellt und veröffentlicht haben.



Kletterwaldaktion

"Im sonnigen Juli fand ein besonderes "Hör auf Dich" - Event unserer Fachstelle statt: Ein gemeinsamer Ausflug mit Patient/innen der ambulanten Rehabilitation und ihren Angehörigen in den Kletterwald Kalkriese. Dieser Tag stand ganz im Zeichen des gemeinsamen Erlebens, des Wachstums und der gegenseitigen Unterstützung.

Wir starteten mit Kletter- und Teamübungen am Boden. Hier konnte im geschützten Raum erstes Vertrauen gefasst und der Gruppenzusammenhalt gestärkt werden. Diese spielerische Vorbereitung war die perfekte Basis für das anschließende Abenteuer in den Bäumen.

In dem Kletterparcours bildeten wir feste Teams. Das Prinzip war einfach und doch so bedeutungsvoll: Eine Person kletterte, während vier andere sie sicherten. In diesem ständigen Wechsel von Verantwortung übernehmen und sich anvertrauen, wurden die zentralen Säulen unserer Arbeit lebendig. Die Teilnehmer/innen erlebten hautnah, was es heißt, Ängste zu überwinden, sich auf die eigenen Fähigkeiten zu verlassen und – noch entscheidender – sich auf andere zu verlassen. Das Gefühl, gehalten zu werden, und die Verpflichtung, andere zu halten, schuf eine tiefe Verbindung.

Nach einer stärkenden Pause ließen wir den Tag mit einer gemeinsamen Reflexion ausklingen. In diesem Innehalten verdichtete sich die Erfahrung zu einer kraftvollen Erkenntnis, die unmittelbar auf den Genesungsweg übertragbar ist:

Hilfe und Sicherheit kann ich nur erhalten, wenn ich sie mutig einfordere, aber auch bereit bin sie anzunehmen und zuzulassen. "



Kinoaktion

"Im Rahmen unseres Projekts "Hör auf Dich!", welches seit April 2023 Kinder suchtkranker Eltern unterstützt, gab es Ende Oktober einen ganz besonderen Nachmittag: Wir mieteten zum Vierten Mal das Kino in Diepholz exklusiv für uns.

Gemeinsam schauten wir den Film "Lilo & Stitch", der mit seinen Themen Familie, Anderssein und bedingungslosem Zusammenhalt perfekt passte. Mit frischem Popcorn und einem kühlen Getränk in der Hand konnten alle – Kinder und Eltern – für ein paar Stunden den Alltag hinter sich lassen und einfach nur gemeinsam lachen, mitfiebern und entspannen.

Das Hauptziel dieses Ausflugs war es, den Familien, in denen ein Elternteil an unserer ambulanten Rehabilitation teilnimmt, eine unbeschwerte und schöne gemeinsame Zeit zu schenken. In den geschützten, gemütlichen und dunklen Kinoräumen entstand eine wunderbare Atmosphäre des Miteinanders. Nach den Begrüßungsworten unserer Fachstellenleitung gab es für die Kinder schon das erste Highlight: Jedes Kind erhielt einen "Lilo & Stitch"-Schokoladenadventskalender – eine süße Überraschung, die die Vorfreude auf die Weihnachtszeit weckte und die Erinnerung an diesen besonderen Tag verlängerte."



Neu im Team

"Mein Name ist Gülbahar Önal, ich bin 25 Jahre alt und habe im Jahr 2021 mein Bachelorstudium der Sozialen Arbeit in Bielefeld erfolgreich abgeschlossen.

Seit dem 01.09.2025 bin ich in der Fachstelle Sucht im Präventionsteam tätig. In meiner Funktion plane und begleite ich Präventionsangebote in Schulen, Fahrschulen sowie weiteren Bildungseinrichtungen.

Ich freue mich darauf, durch gezielte Aufklärungs- und Präventionsarbeit junge Menschen und Erwachsene zu stärken und gemeinsam nachhaltige Impulse im Bereich der Suchtprävention zu setzen."



"Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Menschen, die unsere Arbeit fördern und unterstützen. Ein besonderer Dank geht an den Landkreis Diepholz, das Land Niedersachsen, die Deutsche Rentenversicherung, das GKV-Bündnis für Gesundheit, die Landeskirche Hannover, die Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft für Suchtfragen, die Stadt Diepholz, den Kirchenkreis Diepholz und den Diakonievorstand mit unserer Geschäftsführerin Marlis Winkler und unserem Superintendenten Marten Lensch."

Impressum

Herausgeber: Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
Herausgegeben: Mai 2026
Adresse: Postdamm 4, 49356 Diepholz
Telefon: 05441-987920
Homepage: www.suchtberatungstelle.de
E-Mail: suchtberatung.dw.diepholz@evlka.de
Spendenkonto: Kreissparkasse Grafschaft Diepholz
IBAN: DE75 2565 1325 0191 1447 99

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention

Standort Diepholz

Postdamm 4
49356 Diepholz
Tel.: 05441-987920



Standort Sulingen

Lange Straße 48
27232 Sulingen
Tel.: 04271-1400



suchtberatung.dw.diepholz@evlka.de

**40 Jahre
Fachstelle DH**

15.08.1986

